

**Brunico (deutsch: Bruneck), Italienische Republik,
Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Stadtrecht seit dem 13. Jahrhundert.
Seit 1371 verfügte Bruneck über die Hohe Gerichtbarkeit.
Hochstift Brixen / katholisch.
Heute Stadt in der Bezirksgemeinschaft Pustertal,
Autonome Provinz Bozen-Südtirol,
Region Trentino-Alto Adige/Südtirol, Italienische Republik.

***Angeklagt vor dem Stadtgericht Bruneck:
Drei Frauen und drei Männer.
Hinrichtungen sind nicht überkliefert.***

- 1591 N.N. / eine Zigeunerin. Haftentlassung
Verdacht der Wahrsagerei und des Handels mit Glückswurzeln für die Schwangerschaft.
Aufgrund Anzeigen mehrerer Bürgerinnen der Stadt Bruneck erfolgte im März 1591 die Inhaftierung der Frau.
Die nachgesagten Diebstähle erwiesen sich bis auf zwei kleinere Handlungen als gegenstandslos.
Die Beschuldigte erklärte vor dem Stadtgericht Bruneck, dass sie das vorgebliche Diebesgut als Lohn für Wahrsagerei und übergebene Glückswurzeln erhalten habe.
Aufgrund fehlender Beweise, der kleinen Kinder der Frau und Kostenersparnis erfolgte die Haftentlassung der Frau.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 218)
- 1591 N.N. / eine zweite Zigeunerin. Haftentlassung
Verdacht der Wahrsagerei und des Handels mit Glückswurzeln für die Schwangerschaft.
Sachverhalt analog erste Frau 1591.
Beide Frauen wurden gemeinsam mit ihren Kindern im März 1591 inhaftiert und vor dem Stadtgericht Bruneck vernommen.
Aufgrund fehlender Beweise, der kleinen Kinder der Frau und Kostenersparnis erfolgte die Haftentlassung der Frau.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 218)
- 1592 Barbara Hinterhofer / aus Antholz / Haft,
Daumenschrauben,
Freispruch,
Zahlung der
Prozesskosten
Frau des Bartlmä Hinterhofer.
Die Frau wurde als unruhige und liederliche Person eingeschätzt.
Verdacht der Zauberei.
Am 29. Mai 1592 erste Vernehmung mit Anwalt Georg Perger vor dem Stadtgericht Bruneck.
Sie gestand eine Handlung, mit der sie die Zauberin treffen wollte, die ihr die Milch verhext habe.
Weitere Vernehmungen im Juni 1592, in denen die Beschuldigte

- alle Vorwürfe abstritt.
Trotz Anlegen der Daumenschrauben am 23. Juni 1592
blieb sie bei ihren Aussagen.
Die Regierung des Hochstiftes Brixen sprach Barbara Hinterhofer
Ende Juli 1592 von den Anklagen frei.
Die Prozesskosten musste die Frau übernehmen.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 219)
- 1610 Wolfgang Mitterhofer / aus Aufhofen / Bauer. Urteil unbekannt
Verdacht Heilzauber,
Verfahren vor dem Stadtgericht Bruneck.
Insgesamt traten im Verfahren 13 Zeugen auf, die dem Gericht
ihre Krankheiten und die erfolgten Heilungen darstellten.
Der Beschuldigte bediente sich dabei Salben, Kräutern
und auch dem Handauflegen.
Auch verwandte er abergläubische Riten, wie das Einnähen
magischer Zettel in das Nachthemd des Kranken.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 15)
- 1611 Heinrich Cäsar / ehemaliger welsbergerischer Benefiziat Urteil unbekannt
(Kleriker mit Pfründe) in Bruneck.
Verdacht der Zauberei.
Inhaftierung am 26. März 1611, nachdem man in seinem Besitz
verdächtige Schriften und Gegenstände gefunden hatte.
Der Beschuldigte wurde am 11. April 1611 an die Regierung
und das Gericht in Brixen überstellt.
Heinrich Cäsar benannte im Verfahren Georg Burger aus Bruneck,
von welchem er die verdächtigen Schriften und Gegenstände
erhalten habe.
Auch war Georg Burger Helfer beim Gebrauch
der verdächtigen Schriften und Gegenstände.
Das Urteil gegen Heinrich Cäsar ist unbekannt.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 229)
- 1611 Georg Burger / aus Bruneck. drei Tage Haft
Aufgrund der Aussagen von Heinrich Cäsar musste Georg Burger
in Brixen bei der Kanzlei vorstellig werden.
Ein weiterer Befehl erging am 16. April 1611 an den Stadtrichter
von Bruneck.
Er musste sich in das Haus von Georg Burger begeben,
dort alle Kästen und Truhen aufbrechen, da man in diesen
weitere Zaubersachen vermutete.
Derartige Funde waren nach Brixen zu übersenden.
Am 19. April 1611 erfolgte das Urteil des Brixner Stadtgerichtes
zu Georg Burger:
drei Tage Haft in Bruneck.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 229)

Quelle:

-Rabanser, Hansjörg:
Hexenwahn, Schicksale und Hintergründe
Die Tiroler Hexenprozesse
Innsbruck-Wien 2006

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com